

Alarm in Bibertal: Trinkwasser durch Enterokokken kontaminiert!

In Bibertal müssen Anwohner wegen Enterokokken im Trinkwasser abkochen. Stadtwerke ergreifen Maßnahmen zur Reinigung.

In der ruhigen Gemeinde Bibertal, gelegen im Landkreis Günzburg, sorgt eine unerwartete Entdeckung für Aufregung. Die Stadtwerke haben eine verunreinigte Trinkwasserquelle identifiziert, die so genannte Enterokokken enthält – Bakterien, die typischerweise im Darm von Menschen und Tieren vorkommen. Dies zwingt die Anwohner dazu, ihr Wasser abzukochen, um gesundheitliche Risiken zu vermeiden.

Die Situation stellt für die Bewohner von Bibertal eine erhebliche Herausforderung dar, da man in Bayern gewöhnlich darauf vertraut, dass das Leitungswasser unbedenklich ist. Diese vertrauensvolle Gewohnheit wurde jedoch durch die derzeitigen Umstände erschüttert. Da Enterokokken auf eine mögliche Kontamination mit Fäkalien hindeuten, ist das Risiko für Personen mit geschwächtem Immunsystem besonders bedenklich. Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm haben bereits mit Maßnahmen reagiert, um die Situation unter Kontrolle zu bringen.

Drastische Maßnahmen zur Sicherstellung der Wasserqualität

Die Stadtwerke entschlossen sich zu einem zweigleichen Vorgehen: Zum einen werden die Anwohner gebeten, ihr Wasser gründlich abzukochen, was eine effektive Methode darstellt, um

die Bakterien abzutöten. Zum anderen setzen die Stadtwerke eine Chlorung des Wassers ein, um die Keime weiter zu reduzieren. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Sicherheit des Wassers so schnell wie möglich wiederherzustellen.

Obwohl die Stadtwerke betonen, dass die derzeitige Belastung in Bibertal geringfügig ist, bleibt die Quelle der Verunreinigung unklar. Ein Ziel der Wasserwerke ist es, die Ursachen zu ermitteln und zu beseitigen, doch bislang gibt es kaum Informationen darüber, wie es zu dieser Situation kam. Es wurden parallel dazu spezifische Tests durchgeführt, um den genauen Zustand des Wassers festzustellen.

Die AnDirective der Stadtwerke hebt hervor, dass Gesundheitsrisiken minimiert werden, insbesondere für Anwohner, die möglicherweise anfälliger für Infektionen sind. Es ist essentiell, alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, um die Gesundheit der Bürger zu sichern.

Wie die Situation weiter verläuft, bleibt abzuwarten. Viele Anwohner zeigen sich besorgt über die Ungewissheit, die mit dieser Wasserverunreinigung einhergeht. In der Vergangenheit gab es bereits ähnliche Vorfälle in anderen Gemeinden, doch Bibertal war bisher von solchen Sorgen weitgehend verschont geblieben. Die Stadtwerke versichern, dass sie alles in ihrer Macht Stehende tun, um die belastenden Keime schnellstmöglich zu beseitigen und den gewohnten Zustand zu erreichen. Diese Entwicklungen wecken jedoch Ängste und Fragen bei den Bewohnern, die nun nicht nur um die Sicherheit ihres Trinkwassers, sondern auch um ihre Gesundheit besorgt sind.

Mehr Details zu diesem Thema finden sich in einem ausführlichen Bericht **auf www.merkur.de**.

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)